

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

133 (14.5.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis:  
direkt vom Verlag vier-  
wöchentlich M. 1.60 ein-  
schliesslich Frachtkosten;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.  
am Postschalt. M. 1.80.  
Einzelnummer 10 Pf.

# Karlsruher Tagblatt.

Anzeigen:  
die einseitige Beilage  
ober deren Raum 15 Pf.  
Reklamezeile 40 Pfennig.  
Lokalanzeigen billig.  
Rabatt nach Tarif.  
Aufgabezeit: größere  
Anzeigen bis spätestens  
12 Uhr mittags, kleinere  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanzeige:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Redaktion: Expedition:  
Bitterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Viertes Blatt

Gegründet 1803

Sonntag, den 14. Mai 1911

108. Jahrgang

Nummer 133

## Tagung des deutschen Handelstages zur Feier seines 50jährigen Bestehens in Heidelberg 11. bis 14. Mai 1911.

III.  
— Heidelberg, 13. Mai. Nach dem Referat Schmidts-Weipig in der gestrigen Arbeitssitzung über „internationales Wechselrecht“ wurde folgende Resolution angenommen: „Der Deutsche Handelstag hält die Vereinheitlichung des Wechselrechts unter den Kulturstaten für sehr bedeutsam und wichtig für die Erleichterung und Entwicklung der internationalen Verkehrsbeziehungen. Er hat selbst die auf diese Vereinheitlichung gerichteten Bestrebungen auf das lebhafteste unterstützt und durch seine Arbeit zu fördern gesucht. Die im letzten Jahre durch die internationale Wechselrechtskonferenz erreichten Fortschritte auf diesem Weg werden deshalb freudig von ihm begrüßt. Er hofft und wünscht, daß die Wohltat eines Weltwechsellrechts dem Handel baldigt beschieden werde.“

Als nächster Redner sprach Kommerzienrat B. E. Brandenburg über „Doppelbesteuerung“ durch die Stempelgesetze der einzelnen Bundesstaaten. Die hier vorgeschlagene Resolution: „Der Deutsche Handelstag spricht sich dafür aus, daß die infolge der Stempelgesetze der einzelnen Bundesstaaten bestehende Doppelbesteuerung stempelrechtlicher Urkunden durch gegenseitige Vorschriften entsprechend dem für direkte Staatssteuern geltenden Doppelbesteuerungsabkommen vom 13. Mai 1870 aufgehoben und der Entwurf der dazu erforderlichen Bestimmungen den gegenseitigen Handelsvertretungen zur Begutachtung vorgelegt werde“, wurde ebenfalls angenommen.

Herr Franz v. M. E. L. S. o. h. n. Berlin sprach über „Die wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Börsen- und ausländischen Wertpapierens“. Gegenüber den neuerlichen Versuchen in den Parlamenten hält er den Redner für unerlässlich, daß auch der Deutsche Handelstag seinen Standpunkt in dieser wichtigen Angelegenheit unzweideutig klarlege und beantragt folgende Resolution:

„Der Deutsche Handelstag erachtet einen starken deutschen Börsen- und ausländischen Wertpapierens in nationalen wie im wirtschaftlichen Interesse für erwünscht und notwendig. Er erblickt in den gegenwärtig geltenden Bestimmungen über die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel eine völlig ausreichende Gewähr dafür, daß die Einführung solcher Wertpapiere, die eine Schädigung nationaler oder schutzbedürftiger wirtschaftlicher Interessen befürchten lassen, unterbleibt. Er verwirft deshalb alle Maßnahmen, die auf eine Sonderregelung für die Zulassung ausländischer Wertpapiere hinauslaufen und dazu dienen sollen, die Möglichkeit des Erwerbs ausländischer Wertpapiere im Börsenhandel einzuschränken.“

Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl von Mitgliedern des Ausschusses. Es wurden die vom Ausschuss vorgeschlagenen Herren gewählt. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Der Generalsekretär des Deutschen Handelstages machte einige geschäftliche Mitteilungen. Darauf wurde die Sitzung gegen 12.15 Uhr geschlossen.

— Heidelberg, 13. Mai. Gestern nachmittag machten die Festteilnehmer eine Fahrt (etwa 150 Wagen) zum Kohlsberg, wo der Kaffeekaffee eingenommen wurde. Von da ging die Fahrt zum Zementwerk Leimen, dessen Direktor und gleichzeitiger Handelsratspräsident Kommerzienrat Schödt die Teilnehmer zu einem Festessen eingeladen hatte. Das Musikkorps des Dragoner-Regiments spielte zu Tisch. Der Arbeiterganzverein des Zementwerkes sang und durch Beamte wurde Schillers Glocke in lebendigen Bildern mit Musik aufgeführt. Zahlreiche Toaste wurden gesprochen. Der lebenswürdige Gastgeber hielt eine längere Ansprache, die mit einem Hoch auf den Handelstag endete.

Heute haben die Einwohner noch intensiver gefestigt wie an den vorhergehenden Tagen. Die heute vormittag auf dem Bahnhof eingelaufenen Züge brachten bereits Tausende von Besuchern, darunter zahlreiche Schulen mit ihren Lehrern — die sich das Schauspiel der ersten diesjährigen Schloßfeier nicht entgehen lassen wollen. Auf den Straßen der Stadt herrscht seit dem frühen Morgen ein lebhafter Verkehr. — Der heute vormittag 8.43 Uhr von Frankfurt a. M. hier einlaufende Extrazug brachte mit vielen anderen Festgästen auch den Reichstanzler. Der Großherzog traf gegen 10 Uhr, mit dem Auto von Zwingenberg kommend, ein und nahm kurzen Aufenthalt im Palais. Die Großherzogin wird sich im Laufe des Nachmittags von Zwingenberg nach Karlsruhe begeben.

### Die Festigung in der Aula des neuen Kollegienhauses.

Ein buntes, farbenprächtiges Bild bot heute morgen die Aula des neuen Kollegienhauses, anlässlich der Festigung des 50jährigen Jubiläums des Deutschen Handelstages. Ordensgeschmückte Herren bewegten sich seit 11 Uhr in der Aula, von den Galerien grüßte ein zahlreicher Damenchor in großartigen Toiletten. Die Aula selbst war in einen Lorbeerhain umgewandelt. Die Wästen Kaiser Wilhelm II. und unseres Großherzogs grüßten von erhöhten Plätzen die illustre Gesellschaft. Im Festsaal des Kollegienhauses versammelten sich gegen 1/11 Uhr Oberbürgermeister Dr. Wilkens, Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Geh. Hofrat von Duhn, der Großh. Landeskommissar Geh. Reg.-Rat Becker-Mannheim und der Großh. Amtsvorstand, Geh. Reg.-Rat Jolly-Heidelberg, um gemeinsam mit dem ersten Präsidenten des Deutschen Handelstages, Reichstagsabgeordneter Kämpff-Berlin, die verschiedenen Gäste zu begrüßen. Freiherr von Beth-

mann-Hollweg erschien kurz vor 11 Uhr. Der Großherzog, der gegen halb 10 Uhr im Automobil von Zwingenberg hier eintraf, fuhr kurz vor 11 Uhr an der Aula vor und begrüßte im Festsaal zunächst den Prorektor der Universität, Geh. Hofrat von Duhn. Im längeren Gespräch unterhielt er sich mit den anwesenden Persönlichkeiten. Der Präsident des Deutschen Handelstages führte darauf die Herren in die Aula, wo inzwischen die Gesellschaft vollständig versammelt war. Bei Betreten des Saales brachte der Präsident auf den Großherzog ein Hoch aus, das begeistert aufgenommen wurde; das hässliche Orchester spielte eine Begrüßungs-Ouverture. In Begleitung des Großherzogs befanden sich außer dem Chef des Geheimen Kabinetts, Wirkl. Geh. Rat Freiherr von Babo, Oberstleutnant Dürr und Major von Braun. Darauf begann die öffentliche Festigung.

Präsident Kämpff begrüßte den Großherzog, den Reichstanzler und die übrigen Ehrengäste, sowie die Versammlung in schwungvoller Eröffnungsrede.

Die Rede des Großherzogs hatte folgenden Wortlaut:  
„Meine Herren! Indem ich Ihnen für die lebenswürdige Begrüßung, die Sie mir durch Ihren Präsidenten soeben zuteil werden ließen, herzlich danke, ist es mir ein Anliegen, Ihnen auszusprechen, wie ich mich freue, der heutigen Festigung anzuwohnen und Sie persönlich in meinem Lande willkommen heißen zu können. Wir Badener gedenken mit besonderer Genugung der Tatsache, daß heute vor 50 Jahren gerade hier in Heidelberg der 1. Allgemeine Deutsche Handelstag sich konstituierte und es ist mir wohl bekannt, welche hohe Befriedigung mein in Gott ruhender Vater über dieses, in nationaler wie in wirtschaftlicher Beziehung bedeutsame Ereignis empfand. Die 50 Jahre, die hinter uns liegen, haben eine nie geahnte Entwicklung auf dem weiten Gebiete des deutschen Handels gebracht, und daß dies in so bedeutungsvoller Weise möglich wurde, verdanken wir unserer, auch schon von den Teilnehmern der damaligen Tagung in ihren Ansprüchen erhofften nationalen Einigung. Diese ist in herzlichster Weise vor 40 Jahren in Erfüllung gegangen und wir dürfen uns seither unter dem Schutze des Reiches einer ungestörten Periode des Friedens erfreuen, einer Zeit, in der unser Handel, befruchtet durch eine starke Flotte, sich eine alleits in der Welt geachtete und einflußreiche Stellung erworben hat. Diese Stellung uns zu erhalten, wird uns gelingen, wenn wir auch fernerhin vaterländische Gesinnung pflegen und der jungen Generation vor Augen halten, welche unendlicher Gewinn nach hartem Ringen aus ihr herorgeht. Ein leuchtendes Vorbild dieser Gesinnung ist unser Kaiser, dessen stets fürsorgliche Alsen Gebieten des Erwerbslebens genudmet ist. Scharen wir uns denn auch heute um ihn mit dem Ausdruck unserer Liebe und Treue, indem wir rufen: Seine Majestät der Kaiser hoch!“

Die Rede wurde mit brausendem Beifall aufgenommen, ebenso das Danktelegramm des Kaisers auf die gefristige Jubiläumsgedächtnisfeier. Der Reichstanzler v. Bethmann-Hollweg hielt folgende Ansprache: „Im Namen des Bundesrats, der Reichsregierung und des preussischen Staatsministeriums überbringe ich dem Deutschen Handelstage zu seinem heutigen Feste aufrichtigen Glückwunsch. In die Tage größten Idealen und materiellen Aufschwungs, den unser Vaterland je erlebte, fiel die Jugend des Deutschen Handelstages. Sein Gründungsjahr war das selbe Jahr, in dem Wilhelm I. den preussischen Königsthron bestieg — König Wilhelm, in dem zehn Jahre später der Herrscher dieses blühenden Landes, Badens unvergesslicher Großherzog Friedrich, als Vorkämpfer der deutschen Fürsten und freien Städte zum ersten Male den deutschen Kaiser, den Gründer des Reiches, grüßte. Nicht ungenutzt haben die im Deutschen Handelstage vereinten Berufsstände die Gunst des Schicksals gelassen, sondern in rastloser Arbeit mitgewirkt am Aufstieg unserer Nation. Vermessen wäre es, zu erwarten, daß das Wachstum in den kommenden Jahrzehnten ebenso gewaltig fortschreiten werde, wie in dem abgelaufenen halben Jahrhundert. Bleibt aber den Deutschen Männern die zielbewusste Beharrlichkeit, der weite Blick, die zuverlässige Redlichkeit und der tüchtige Wagemut, der bisher aufwärts leitete, dann wird der Wechsel der Zeiten nicht hindern, daß der deutsche Handelstag wie seinen heutigen, so auch dereinst seinen 100. Geburtstag in voller Manneskraft begeht. Das ist für die Wunsch und die Hoffnung, mit der ich Sie, meine Herren, am heutigen Tage herzlich begrüße.“

Auch diese Rede fand lebhaften Beifall. An der Festrede des Präsidenten Kämpff heißt es u. a.: „Es war aus aller Herzen gehandelt, als die badischen Handelskammern 1860 die Initiative zur Einberufung eines allgemeinen deutschen Handelstages ergriffen. Der weite Weg, den die Entwicklung von Deutschlands Gewerbe und Handel genommen haben, wird erst recht deutlich, wenn man sich die Zustände vergegenwärtigt, die noch im Jahre 1861 bestanden. Die Maße und Münzen der einzelnen Staaten wichen in der mannigfaltigsten Weise von einander ab, es bestanden nicht weniger als 31 Notenbanken und 140 verschiedene Sorten von Banknoten zirkulierten. Gänzliche Verwirrung herrschte im Eisenbahntariffwesen. Mit freudiger Genugung begrüßen wir daher die Erfolge, die auf diesen Gebieten durch die politische Einigung Deutschlands und die dadurch ermöglichte geordnete große Gesetzgebung der 60er und Anfang der 70er Jahre erzielt worden sind. In hervorragender Weise hat dazu das deutsche Schulwesen, namentlich auch das kaufmännische Fach- und Fortbildungsschulwesen beigetragen. Besonders charakteristisch für die Entwicklung der Industrie war aber ihr zielbewusstes Zusammenarbeiten mit der Wissenschaft und Technik. Parallel mit der industriellen Entwicklung läuft die des Handels, der nicht minder produktiv gewirkt hat. Neben dem Binnenhandel hat die veränderte wirtschaftliche Stellung Deutschlands den

internationalen Handel entstehen lassen, dessen Bedeutung für die Besserung unserer Zahlungsbilanz noch unterschätzt wird. Seine Grundlagen sind unsere langfristigen Handelsverträge und unsere bewährte Goldwährung, das Palladium des Kredites Deutschlands als handelsstrebende Nation. Unsere Banken und Bankiers haben die Mittel der Nation gesammelt und in wirkungsvoller Weise Gewerbe und Handel zugeführt. Die große Bedeutung unserer Börsen hierfür sowie für den internationalen Handel wird leider noch vielfach verkannt. Auch der Warenhandel sah sich durch die technischen Umlagerungen und die Massenhaftigkeit der Gütererzeugung vor neue Aufgaben gestellt. Sowohl der Großhandel wie der Kleinhandel haben sie gelöst. Bezeichnend für den Aufschwung von Industrie und Handel ist, daß der Verbrauch von Rohstoffen pro Kopf der Bevölkerung sich vervinfacht, der von Eisen sogar verdreifacht hat. Vor 50 Jahren legte der Normaldeutsche alljährlich 48 Kilometer auf der Eisenbahn zurück, 1909 dagegen 527 Kilometer; sein Anteil am Außenhandel betrug damals 64 %, heute 247 %. Außerordentlich erfreulich ist auch die Förderung der Lage der Arbeitnehmer. Unsere soziale Gesetzgebung ist vorbildlich geworden für alle Nationen. Deutschlands Handel und Gewerbe aber vertrauen auf die Zukunft; sie wissen, daß ihnen Sorgen und Schwierigkeiten nicht erspart bleiben werden und daß es angestrengter Arbeit bedürfen wird, um ihrer Herr zu werden. Aber wie das Reich die schlummernden Kräfte der Nation geweckt hat, so mögen diese Kräfte weiter wirken zum Segen für die Gesamtheit unseres Volkes.“

Großen Beifall fanden auch diese sowie die einstündige Festrede des Generalsekretärs Soetbeer, die Begrüßung des Prorektors Geheimrat Professor v. Duhn, des badischen Finanzministers Rheinboldt, des preussischen Handelsministers Dr. Sydow, des Eisenbahntariffkommissionspräsidenten Rudolph, ferner des Sanjabindepräsidenten Geh. Justizrat Riese-Weimar, des Ausschussmitgliedes des deutschen Landwirtschaftsrates, Sängers-Diersheim, des Vorsitzenden des deutschen Handwerks- und Gewerbetages, Obermeister Plate-Hamover, sowie der Vertreter auswärtiger Handelskammern, des Präsidenten D. E. S. -Kopenhagen, des Präsidenten Legrand-Paris, des Präsidenten Tomalin-London und des Präsidenten Ruoff-Rotterdam. Nach der Sitzung um 2 1/2 Uhr begab sich die Versammlung zum Festmahl nach der Festhalle.

Heidelberg, 13. Mai. Bei dem Festmahl in dem großen Saale der Festhalle hielt die Festversammlung alle Tische in dem großen Saale dicht besetzt. An der reichgeschmückten Tafel saß der Präsident des Deutschen Handelstages, Kämpff, zwischen dem Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar rechts und dem Reichstanzler links. — Der Großherzog war bereits nach der Feier in der Universitätsaula nach Schwetzingen abgereist, um von dort abends nach Karlsruhe weiter zu fahren. Nachdem die Musik eingesezt hatte, wurde die Tafel begonnen.

Zunächst erhob sich Präsident Kämpff zu einer Dankesansprache, wobei er betonte, daß der heutige Tag ein bedeutender sei, denn der Kaiser habe ein Telegramm geschickt, der Großherzog von Baden sei anwesend gewesen und Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar nehme noch an der Tafel teil. Der Redner dankte sich beim Prorektor der Universität für seine Rede über die Beziehungen zwischen Handel und Industrie einerseits und der Wissenschaft andererseits und führte weiter aus: Die Aufgaben des Handels müßten darin gipfeln, daß die Sonderinteressen hinter denen der Allgemeinheit zurücktreten. Der Präsident schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Reich.

Reichstanzler v. Bethmann-Hollweg hielt dann eine Rede, in der er u. a. ausführte: „Lassen Sie mich der Freude darüber Ausdruck geben, daß ich den heutigen, für den deutschen Handel so dankwürdigen Tag in Ihrer Mitte verbringen kann, in einer Stadt, in der uns Deutschlands Geschichte, sein schmerzliches Unglück, seine Schönheit und geistige Größe, sein lebenskräftiges Hoffen und Ringen um Einheit so lebendig ist; in einem Lande, dessen Fürstentum wir immer mit besonderer Verehrung nennen, wenn wir von unserer nationalen Einigung sprechen. Mit Stolz dürfen Sie sagen, daß die Geschichte des Deutschen Handelstages ein Stück der Geschichte unserer Einheit geworden ist. Und doch wird nicht einer von den Männern, die den ersten deutschen Handelstag einberiefen, die Entwicklung gehabt haben, die der deutsche Handel in diesen 50 Jahren genommen hat. Das Zauberwort, durch das das Märchen Wirklichkeit wurde, hieß Einigkeit. Die alten Probleme der wirtschaftlichen Einheit sind gelöst, neue sind an ihre Stelle getreten. Heute steht der deutsche Kaufmann mitten in organisatorischen Aufgaben, von denen man vor 50 Jahren auch nicht einmal eine Vorstellung hatte. Mit tausend Fäden ist er in die Weltwirtschaft verknüpft; den Gönnern früherer Zeiten steht er als gleichberechtigter Partner gegenüber; das Deutsche Reich ist eine Firma geworden, zu der man sich mit Stolz bekennt. Und doch, meine Herren, die uns Deutschen so besonders sympathische Abneigung gegen den Rader von Staat ist, wenn ich nicht irre, auch aus einem Teile der Kaufmannschaft noch nicht gewichen. Der alte Gegensatz zwischen Individualismus und Staat wird immer noch durch die Wägen geschleppt, als ob der Kasten noch unverändert vordürte. In Wirklichkeit laufen die Interessen und Pflichten der Privatbetriebe so mit den Interessen und Pflichten des Staates ineinander, daß der Gegensatz, wo er konstruiert wird, ein gekünstelter ist. In der Sorge für seinen Betrieb und für die in ihm tätigen Personen erfüllt der Landwirt so gut wie der Gewerbetreibende und der Kaufmann Pflichten gegenüber der Allgemeinheit, ohne die wir unser heutiges staatliches Leben nicht denken können. Wer privates Gut verwalte, soll es heutzutage tun in der Protura der Allgemeinheit. Darum können Staat und Privatwirtschaft nur gedeihen, wenn sie sich gegenseitig von

dem gleichen Geiste durchdringen lassen. Und noch eins. Wirtschaftliches Leben ist ohne Egoismus undenkbar. So auch das staatliche Leben, so auch das politische Leben der Parteien. Aber es gibt kurzfristigen und weitsichtigen Egoismus. Kein verständiger Kaufmann dünkt sich zur Alleinherrschaft berufen, und ebenso wenig gibt er um vereinzelten augenblicklichen Profits willen notwendige Verbindungen und Beziehungen für die Zukunft preis. Solcher Geist, Bist auf das Ganze, nicht haften am Kleinen und Kleinsachen, weitherziges Erfassen alles Tüchtigen sollte auch unser politisches Leben erfüllen. In diesem Sinne akzeptiere ich die aus Ihren Reihen so oft erhobene Forderung: Mehr kaufmännischer Geist in unsere öffentlichen Zustände. Die treuesten Wünsche für Sie und in Ihnen für unser Vaterland fasse ich in den Ruf zusammen: Der Deutsche Handelstag hoch, hoch, hoch!“

Aus Anlaß der Tagung wurden verschiedene Anzeigen entworfen. (Siehe amtlicher Teil.)

## Gerichtssaal.

Offenburg, 13. Mai. Vor dem Schwurgericht ging heute früh nach dreitägiger Verhandlung der Prozeß gegen den früheren Kreuzwirt in Bühl (Baden) Michael Zipp und Genossen zu Ende. Zipp wurde wegen Meineid, mehrfacher Verleitung zum Meineid, Betrugsversuch usw. zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Mitangeklagten Fluharbeiter Stielmann und Zimmermann Bürdel aus Willstadt (Nied. Rhein) erhielten wegen Meineid zehn Monate und ein Jahr Gefängnis. Die Verbrechen liegen zum Teil mehrere Jahre zurück. Unter dem Verdacht des Meineides wurden die als Zeugen geladenen Eheleute Johann Burkart aus Karlsruhe verhaftet.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.  
Ausschluß der Mannheimer Produktenbörse.  
Handelsrechtliches Lieferungsgefäß.  
Die Preise verstehen sich für 1000 Kilogramm.  
Freitag, den 12. Mai 1911.  
Weizen: Mai 215 B, Juli 216 B.

— Karlsruhe, 13. Mai. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das Verbot des Handels mit Hindbeeren und Preiselbeeren im Umherziehen bis zum 15. Juni 1911 verlängert.

Industrien und Gewerbe.  
Die Direktion der Gesellschaft Sinner schreibt uns: „Um die in den Tageszeitungen erschienenen, die Gesellschaft Sinner betreffenden Abhandlungen und Annoncen richtig beurteilen zu können, ist es für die Aktionäre von Wichtigkeit zu erfahren, daß eine bestimmte Gruppe Berliner Aktionäre ein bedingungsloses Interesse an Fortbestand des Gesellschaftsbetriebs hat, das mit demjenigen der übrigen Aktionäre stark divergiert. Diese Gruppe wird in Verfolgung ihrer Sonderinteressen die von der Verwaltung für zweckmäßig erachteten Maßnahmen in der bevorstehenden Generalversammlung zu bestimmen suchen. Umso mehr wird es erforderlich sein, daß die Aktionäre recht zahlreich persönlich in der Versammlung erscheinen und sich selbst ihr Urteil bilden.“

Terminkalender.  
Montag, den 15. Mai 1911.  
9 1/2 und 2 Uhr: J. Madlener, Auktionator, Waren-Versteigerung, Kuppelstraße 20.  
2 Uhr: Bier, Gerichtsvollzieher, Zwangsversteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.  
2 Uhr: J. Hilchmann sen., Auktionator, Versteigerung im Auktionslokal Röhrlingstraße 29.  
2 Uhr: Müller, Gerichtsvollzieher, Zwangsversteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.  
3 Uhr: Huber, Gerichtsvollzieher, Freiwillige Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Konkurse in Baden. Amtsgericht Bruchsal. Firma Maxonwerk, G. m. b. H. in Bruchsal. Prüfungstermin am 28. Juni, vormittags 11 Uhr. — Amtsgericht Pforzheim, Partikularhandwerker Heinrich Herzog in Pforzheim. Prüfungstermin am 10. Juni, vormittags 9 Uhr. — Amtsgericht Achern. Landwirt August Nuschmann in Achern. Prüfungstermin am 8. Juni, vormittags 1/2 11 Uhr. — Amtsgericht Freiburg. Nachlaß des verstorbenen Architekten Karl Erb in Freiburg. Prüfungstermin am 14. Juni, vormittags 11 Uhr. — Amtsgericht Säckingen. Schuhhändler Josef Kohler, früher in Säckingen, jetzt in Zürich. Prüfungstermin am 6. Juni, vormittags 9 Uhr.

## Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)  
Sonntag, den 14. Mai.  
Kolosseum: 8 Uhr Vorstellung.  
Reichstheater: Vorstellung.  
Welt-Kinematograph: Vorstellung.  
Kaiser-Kinematograph: Vorstellung.  
Union-Kinematograph: Vorstellung.  
Central-Kinematograph: Vorstellung.  
Metropol-Theater: Vorstellung.  
Kaiser-Pavorama: Öffnet von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.  
Café Bauer: 9—3 Uhr Konzert.  
Café Windsor: 4—12 Uhr Konzert.  
Stadtgarten: 4 Uhr Konzert der Feuerwehr-Kapelle.  
Zwingenberg Durlach: Weis-Konzert, 4 Uhr.  
Hofes Hof: Konzert von 4 Uhr ab.  
Westendhalle: Anlässlich des Komödientages Freizeitskonzert.  
Restaurant Salmen: 4 Uhr Konzert.  
Männerturnverein. Vorn. Turnspiele, Gernslerplatz.  
Turngemeinde. Vorn. Spielriege, Engländerplatz beim Kantaturnhalle.  
Turnverein Weickheim. Vereinsausflug.  
Turngesellschaft. Ausflug nach Durlach, Festhalle, 4 Uhr.  
Fußballklub Phönix. Von 1/2 12 Uhr ab Wettpiele.  
Arbeiter-Bildungsverein. 9 Uhr Kabarett nach den Ettlinger Schanzen. Abfahrt Kirchstraße 114.

# Landwirtschaft.

## Maul- und Klauenseuche.

Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Süddeutschland (Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen, Hohenzollern und Württemberg) am 30. April 1911.

**Baden.** Landeskommissariatsbezirk Konstanz. Amtsbezirke: Pfullendorf 4 Gemeinden, 36 Gehöfte; Pfullendorf 2, 3; Donaueschingen 4, 37; Willingen 6, 36; Bonndorf 3, 30; Säckingen 2, 11; Waldshut 4, 72. — Landeskommissariatsbezirk Freiburg. Amtsbezirke: Staufen 1, 2; Lorrach 6, 48; Müllheim 1, 4; Kehl 5, 33. — Landeskommissariatsbezirk Karlsruhe. Amtsbezirke: Bühl 6, 23; Rastatt 1, 8; Breiten 3, 11; Bruchsal 5, 45; Ettlingen 1, 10; Forstheim 1, 4. — Landeskommissariatsbezirk Mannheim. Amtsbezirke: Mannheim 2, 31; Schwetzingen 4, 21; Weinheim 6, 10; Heidelberg 1, 3; Sinsheim 1, 1; Eberbach 1, 4; Rosbach 1, 15.

**Bayern.** Regierungsbezirk Oberbayern. Amtsbezirke: Aibling 1 Gemeinde, 2 Gehöfte; Altötting 2, 2; Erding 29; Angolstadt 1, 11; Landsberg 2, 2; München Stadt 1, 1; München 3, 4; Weilheim 1, 2. — Regierungsbezirk Niederbayern. Amtsbezirke: Deggendorf 2, 5; Eggenfelden 5, 6; Griesbach 10, 23; Landau a. S. 1, 1; Passau 5, 9; Pfarrkirchen 3, 8; Wilsbiburg 1, 1. — Regierungsbezirk Pfalz. Amtsbezirke: Bergzabern 1, 2; Dürkheim 1, 4; Frankenthal 4, 10; Gernersheim 11, 62; Homburg 1, 1; St. Ingbert 1, 13; Kaiserslautern 2, 6; Landau 5, 77; Ludwigshafen a. Rh. 6, 54; Reustadt a. S. 3, 6; Pirmasens 4, 17; Spessart 3, 6; Zweibrücken 2, 7. — Regierungsbezirk Oberpfalz. Amtsbezirke: Amberg Stadt 1, 5; Amberg 1, 1. — Regierungsbezirk Oberfranken. Amtsbezirke: Bamberg 1, 1, 1; Hof Stadt 1, 2; Veldenfels 1, 1; Teuschnitz 1, 2. — Regierungsbezirk Mittelfranken. Amtsbezirke: Dinkelsbühl 2, 14; Erlangen 2, 4; Feuchtwangen 2, 6; Fürth 1, 4; Gunzenhausen 2, 5; Nürnberg Stadt 1, 1; Weißenburg i. B. 4, 21. — Regierungsbezirk Schwaben. Amtsbezirke: Augsburg Stadt 1, 1; Dillingen Stadt 1, 5; Dillingen 12, 150; Günzburg 1, 3; Neu-Ulm 1, 1; Nördlingen 2, 11.

**Elsaß-Lothringen.** Kreis Unterelsaß. Amtsbezirke: Straßburg 10 Gemeinden, 78 Gehöfte; Erstein 5, 17; Haguenau 1, 1; Molsheim 3, 28; Schlettstadt 9, 85; Zabern 4, 34. — Kreis Oberelsaß. Amtsbezirke: Wissembourg 47, 418; Colmar 13, 146; Müllhausen 7, 18; Rappoltsweiler 2, 13; Thann 4, 22. — Kreis Lothringen. Amtsbezirke: Metz 1, 1; Bolchen 1, 1; Châteauneuf 1, 13; Diebentzen Ost 1, 1; Diebentzen West 3, 7; Forbach 3, 5; Saargemünd 3, 10.

**Hessen.** Provinz Starkenburg. Kreise: Darmstadt 2 Gemeinden, 5 Gehöfte; Bensheim 7, 97; Groß-Gerau 10, 42; Heppenheim 2, 7. — Provinz Oberhessen. Kreise: Friedberg 7, 12; Lauterbach 2, 4. — Provinz Rheinhessen. Kreise: Mainz 1, 13; Bingen 1, 1; Oppenheim 6, 68; Worms 8, 119.

**Württemberg.** Neckarreis. Oberämter: Böblingen 4 Gemeinden, 149 Gehöfte; Brackenheim 1, 1; Cannstatt 1, 2; Ehlingen 2, 26; Heilbronn 4, 75; Leonberg 6, 148; Ludwigsburg 7, 55; Marbach 6, 45; Maulbronn 2, 18; Neckarjurt 10, 112; Stuttgart Stadt 1, 3; Stuttgart 1, 7; Waiblingen 4, 29; Waiblingen 2, 6; Weinsberg 1, 17. — Schwarzwaldreis. Oberämter: Calw 2, 28; Horb 1, 4; Nagold 2, 34; Neuenbürg 1, 1; Nürtingen 13, 146; Oberndorf 1, 3; Rottweil 3, 11; Spaichingen 1, 7; Tübingen

1, 1; Tübingen 2, 6. — Jagstkreis. Oberämter: Albstadt 1, 1; Ellwangen 7, 22; Gaildorf 3, 7; Heidenheim 6, 58; Neresheim 2, 40; Dehringen 4, 18; Weßling 1, 3. — Donaukreis. Oberämter: Biberach 1, 3; Blaubeuren 5, 24; Geislingen 2, 3; Göppingen 13, 136; Kirchheim 2, 4; Waiblingen 1, 1; Münsingen 2, 2; Ulm 7, 224.

**Hohenzollern.** Eigmaringen. Oberamtsbezirk Eigmaringen 2 Gemeinden, 6 Gehöfte.

**\* Karlsruher.** 12. Mai. In den letzten Tagen sind die Sauerwurmmotten in den geschäftigen Tagen der Rebflöhe in großen Mengen aufgetreten, ein sicheres Zeichen dafür, daß das diesjährige, dem Gamenanfang nach viel versprechenden Ertragnis der Weinberge, wiederum in Frage gestellt ist. Die Winterbekämpfung wurde nicht überall mit der erforderlichen Gründlichkeit durchgeführt; die Folge davon ist nun der starke Mottenflug. Angesichts dieser Gefahr für unsere Rebbaumen muß nun die Sommerbekämpfung mit aller Energie durchgeführt werden. Es handelt sich um 1. sofortigen Mottenfang mittels Klebfäden oder 2. den automatischen Mottenfang mit Konfervenbüchsen; 3. das Besprühen der Reben, und zwar nach 8 bis 10 Tagen mit zweiprozentiger Kupferalkalifluid, der einhalb Liter Risikoinbrühe zugesetzt wird, um dadurch die Heumücken zu töten. Beim Spritzen müssen besonders auch die Samen getroffen werden. Wer seinen Herbst reiten will, trete ungefähr in den Kampf gegen den Sauerwurm ein. Viele Tausende stehen auf dem Spiel. Der Lohn ist des Kampfes und der Opfer wert. Jeder Einseitigkeit ermuntere Käufte und dränge auf Durchführung der Bekämpfungsarbeiten.

**Truppenübungen des Beurlaubtenstandes.** Die Landwirtschaftskammer hat sich an die zuständigen Militärbehörden mit der Bitte gewendet, in weitgehendem Maße Befreiungsgelände von den militärischen Übungen in solchen Fällen zu berücksichtigen, in denen die betreffenden Landwirte in strenger Arbeitszeit und mangels anderer Arbeitskräfte ohne empfindliche Schädigung ihres Betriebes unentgeltlich sind. Es handelt sich hier hauptsächlich um die Einberufungen für Anfang und Mitte Juni und später, in denen die Heuernte und in Reboten dringliche Nebearbeit vorzunehmen ist und namentlich um solche Landwirte, die jung verheiratet in ihren kleinen bäuerlichen Betrieben auf sich und ihre Frau allein angewiesen sind.

## Stimmen aus dem Publikum.

### Warum fordern die Angestellten im Karlsruher Handelsgewerbe die vollständige Sonntagsruhe?

Seit einer Reihe von Jahren hat sich in den Kreisen der Handelsangestellten eine Bewegung zur Erreichung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe bemerkbar gemacht. Diese Bewegung fand von Anfang an Begünstigung von der einen, scharfe Bekämpfung von der anderen Seite. Die Bewegung hatte zunächst den Erfolg, daß auf dem Wege eines Dreistufenplans eine nicht unerhebliche Befreiung der Beschäftigten von der Arbeit, Beurlaubung und Arbeiter im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen erreicht wurde.

Inzwischen hat die Bewegung in einer Reihe anderer Städte Deutschlands weitgehende Erfolge, die

vollständige Sonntagsruhe, gezeitigt. Das war den Karlsruher Handelsangestellten ein Ansporn, einen neuen Vorstoß zu machen, um auch für Karlsruhe die vollständige Sonntagsruhe durchzusetzen. Vor Jahr und Tag wandten die verschiedenen Organisationen der Handelsangestellten sich in einer die vollständige Sonntagsruhe verlangenden Eingabe an den Stadtrat. Der Stadtrat veranstaltete Erhebungen über Notwendigkeit und Durchführbarkeit des Verlangens. Eine Umfrage ergab, daß in 77 hiesigen Geschäften die völlige Sonntagsruhe bereits eingeführt war. Von 440 Geschäften, die noch Sonntagsarbeit hatten, haben 284 die an sie gerichtete Frage, ob sie die Einführung der völligen Sonntagsruhe, mit Ausschluß der Bedürfnisgewerbe, für erwünscht und ohne Benachteiligung wichtiger Interessen der Allgemeinheit für durchführbar halten, bedingungslos bejaht, 110 haben die Frage verneint und 48 sich dahin ausgesprochen, daß die Einführung der völligen Sonntagsruhe im Wege der reichsgesetzlichen Regelung erfolgen müsse. Also eine überwiegende Mehrheit für die vollständige Sonntagsruhe!

Darum kam eine Vorlage an den Bürgerausschuß, über die am 25. April ds. J. entschieden werden sollte. In letzter Stunde setzte der Stadtrat, dem Drängen einer Anzahl Geschäftsinhaber nachgebend, die Vorlage von der Tagesordnung ab. Dies rief in den Kreisen der Handelsangestellten berechtigter Entrüstung hervor; eine von über 3000 Personen besuchte Protestversammlung der Handelsangestellten beschloß, an der Forderung der vollständigen Sonntagsruhe festzuhalten.

Der Forderung soll besonderer Nachdruck dadurch verliehen werden, daß das laufende Publikum aufgefordert wird, am Sonntag nicht zu kaufen und damit den Handelsangestellten den freien Sonntag zu verschaffen.

Der Sonntag ist in der ganzen zivilisierten Welt der Tag der Ruhe. Er ist als solcher anerkannt in der Gesetzgebung des Deutschen Reiches in den §§ 105 a und 105 b der Gewerbeordnung. Dem Arbeiter in Gewerbe und Industrie, dem Beamten, dem Lehrer, dem Soldaten ist der Sonntag für die Regel der Ruhetag. Dem Handelsangestellten aber ist der Sonntag kein Ruhetag, er ist ihm vielmehr in manchen Fällen ein Tag angepanntester Arbeitstätigkeit.

Die Verhältnisse in England, in Nordamerika usw. beweisen, daß eine Notwendigkeit, den Handelsangestellten die Sonntagsruhe vorzuzugewähren, nicht vorliegt. In einer Reihe deutscher Städte, wie Frankfurt a. M., München, Dresden, Stuttgart usw. ist die völlige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe durchgeführt. Eine Reihe maßgebender hiesiger Geschäfte der verschiedensten Branchen haben die Sonntagsruhe — teilweise schon seit längerer, teilweise erst in jüngerer Zeit — eingeführt. Geschäftsinhaber wie Angestellte befinden sich wohl dabei. Von den Schädigungen der Geschäftsinhaber, die übermäßige Gemüter hier von der Durchführung der völligen Sonntagsruhe befürchten, ist nicht die Spur zu finden.

Die kaufmännischen Angestellten haben eine völlige Sonntagsruhe um so notwendiger, als sie an den Wochentagen schon eine längere Arbeitszeit haben, als irgend eine andere wertvolle Schicht unserer Bevölkerung. Die kaufmännischen Angestellten müssen an den Wochentagen in der Regel bis abends 8 Uhr in den Verkaufsläden, Magazinen und Bureaus tätig sein, um die Bedürfnisse des laufenden Publikums zu befriedigen. Für ein wahres Familienleben, für

die Erziehung der Kinder, für die Erweiterung des beruflichen und allgemeinen Wissens bleibt den kaufmännischen Angestellten außerordentlich wenig Zeit, ihnen fehlt vielfach die Zeit, um Körper und Geist an der Schönheit der Natur zu erfreuen. So mancher edle Lebensgenuss bleibt den kaufmännischen Angestellten verweigert, weil ihnen die Zeit zum Genießen fehlt.

Es ist es nicht eine Forderung der Gerechtigkeit, daß man den Handelsangestellten wenigstens einen Tag in der Woche, den Sonntag, gönnt, damit auch sie sich erholen, ausruhen und erbauen können? Die bisherige Regelung der Sonntagsruhe war ungenügend. Den Handelsangestellten war damit nicht die Möglichkeit gegeben, einen Tag auszuruhen vom geschäftlichen Betriebe, von dem Hasten und Jagen des heutigen Geschäftsbetriebs. Und doch erfordert gerade die intensive körperliche und geistige Anspannung, das Hasten und Jagen, wie es im Handelsbetriebe zwecks rascher Befriedigung der Wünsche des Publikums notwendig ist, eine ausgiebige Ruhezeit, sie fordert gebieterisch einen völligen freien Sonntag.

Den möge man doch endlich auch den Handelsangestellten gönnen. Man verlange doch nicht, daß sie für allen Zeiten zusehen sollen, wie die Angehörigen anderer Berufe am Sonntag hinausziehen in Wald und Flur, während sie hinterm Ladentisch oder im Magazin oder am Schreibtisch die Aufträge des laufenden Publikums erledigen, die ebensowohl und manchmal noch besser am Werttage erledigt werden könnten.

Diesen Erwägungen bitten wir Raum zu geben. Wir haben die Überzeugung, daß das laufende Publikum denselben Rechnung tragen kann. Wir bitten darum: **Macht eure Einkäufe nur Wochentags! Kauft nicht am Sonntag! Helft uns zu unserem heißersehnten freien Sonntag!**

Die Vereinigung zur Herbeiführung der vollständigen Sonntagsruhe in Karlsruhe.

## Briefkasten.

**W. Sch. Yorkstraße.** Die Stiefelhalter sind für das Heer bestimmt. Der Fabrikant ist auch uns nicht bekannt.

**E. A. Blankenlof.** Der Kaiserpreis wird auf dem Schießstande ausgeschrieben. Veteranen beihilfe können nur bedürftige Kriegsteilnehmer beziehen, ohne Unterschied der Konfession, deren Einkommen bis zu 1500 M. beträgt.

**Verantwortlich für Politik: Joseph Strauß;** für Sozial- und Konsumpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.

## En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En detail.

Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsgegenstände, Herren- und Damenkleidung, Hüte, Schuhe, Sportartikel, Wägen u. s. w. Ständiger Eingang v. Neuheiten. — Tel. 372. Wägen, Unterröcke u. sehr preiswert.

## Börsen-Wochenbericht.

Karlsruhe, 13. Mai 1911.

In der abgelaufenen Berichtsperiode hat sich bei dauerlicher Besse nichts eingestellt, was auf eine Wendung zur Belebung hätte Anlaß geben können. Die leichte Tendenzbelebung, die an der Reuporter Börse herorgetreten war, hat auch hier die Unternehmungslust zeitweise angeregt und die Neigung zur Erörterung der politischen Tagesfragen vermindert. Die Spekulation nahm Rückläufe vor. Den Käufen der Tagespekulation wurde von Seiten des Kapitalistenpublikums wenig Unterstützung zuteil, wie in den letzten Tagen den Bestrebungen der Baiflers, eine Abkündigung des Kursniveaus durchzuführen. Das Privatpublikum bewahrt tatsächlich keine bisher betundene Ruhe und will namentlich den politischen Beunruhigungen der Börse keine Bedeutung beimessen, obwohl auch nach den Meldungen über Marokko wie über Mexiko vorliegenden Meldungen noch immer nicht abzusehen ist, wie sich die Dinge weiter entwickeln werden. Was Mexiko anbetrifft, so scheinen die Meldungen von einer Verständigung in Washington keineswegs ernst genommen zu sein, aber Präsident Taft hat doch wenigstens die beruhigende Erklärung abgegeben, daß weitere Truppenbewegungen zur Grenze nicht stattfinden werden, wonach die Notwendigkeit einer Intervention noch nicht zugegeben wird. Der Friedensschluß in Mexiko, der Anlaß zur Belebung gab, war verfrüht und die Stimmung wurde wieder erneut beinträchtigt. Die Börse ist nun einmal für ungünstige politische Meldungen empfänglich und hat auch in diesem Falle sich wieder beunruhigen lassen. Lange Zeit war die hauffe-Spekulation von Glück begünstigt, aber seit geraumer Zeit will kein guter Stern mehr leuchten. Die vorübergehenden Beleberungen gingen leider meistens schnell verloren und die wenigen Papiere, die Erwähnung bedürfen, sind wieder auf den Kassaindustriemärkten zu finden. Es zeigt sich immer wieder, daß das Publikum sich weiter für diese Aktien interessiert, was zum Teil als berechtigt anerkannt werden kann. Es sind im Laufe dieser Woche wieder verschiedene Bilanzanzen, die teils eine größere Aufmerksamkeit dieser Werte rechtfertigen. Das Geschäft vertehrte in ruhigen Bahnen, umsonst man von Seiten der Spekulation Realisationslust bemerkte und die Geschäftsumsatz sich weiter ausdehnte.

Frankfurt hatte im Laufe dieser Woche einen Erinnerungstag, der auch für die Börse einen großen Anstoß gab. Bierzig Jahre Friedensarbeit! Der 10. Mai ist nicht nur für die politische Geschichte des Deutschen Reiches ein Markstein: Der Friedenstag zu Frankfurt a. M. bedeutet einen Wendepunkt in der deutschen Wirtschaftsgeschichte, den Anfang einer neuen Ära, eines ungeahnten wirtschaftlichen Aufschwungs. Die verflochtenen 40 Jahre bleiben ein leuchtendes Denkmal deutscher Tapferkeit und deutschen Fleißes auf allen Gebieten menschlichen Strebens. Dem friedlichen Werten verdanken wir unsere wirtschaftliche Machtstellung, das Aufstreben Deutschlands zum ersten Industriestaat des europäischen Kontinents. Die vereinigten Deutschen ruhen auf den errungenen Vorbeeren nicht aus. Die lange erlebte

Einheit war mit der Gründung eines starken Reiches Wirklichkeit geworden. In der gewaltigen politischen Entwicklung lag ein mächtiger Ansporn zu wirtschaftlicher Unternehmungslust. Die französische Kriegsentwässerung verfrüht die; denn ein großer Teil der Bevölkerung erhielt von der Regierung umfangreiche Aufträge für die Rebeschaffung der Heeresausrüstung und strategischer Anlagen. Die hierdurch gebundene Förderung führte zu sich umfangreichen Neugründungen, daß der inländische Bedarf zur Aufnahme der Produktion nicht mehr genügte. Langsam aber in ununterbrochener Entwicklung entstand nun das Deutschland unserer Tage, das Deutschland der höchsten und rauschenden Fabrikationsindustrie, das Deutschland, das aus einem Getreideexportierenden und Fertigfabrikat importierenden Gebiete zu einem Getreide exportierenden und Produkte des Gewerbes exportierenden Reiche geworden ist. Sucht man nach den treibenden Faktoren dieser Entwicklung, so steht in erster Linie die Bewegung der Bevölkerung im Deutschen Reiche, die zu gleicher Zeit Ursache und Wirkung unseres industriellen Aufschwungs war. Die verflochtenen 40 Jahre haben bewiesen, was unser Volk im friedlichen Wettbewerb zu leisten vermag.

Verfolgt man die Bewegung des heimisch-westfälischen Eisenmarktes, so nehmen augenblicklich die Syndikatsverhandlungen das hauptsächlichste Interesse in Anspruch. Die Verhandlungen mit den Siegerländer Werken haben infolge Entgegenkommens von Eisen aus die Quotenfrage gelöst, so daß der Gedanke eines allgemeinen deutschen Roheisensyndikats um ein gutes Stück vorwärts gebracht ist. Die jetzt noch erfolgenden Verkäufe erstrecken sich auf kleinere Mengen, für 1912 wird, entsprechend einem Ueber-einkommen zwischen den einzelnen Gruppen, bis zur Erledigung der Syndikatsfrage noch nicht verkauft, obwohl die Anfragen schon zahlreich eingehen. Die Roheisenexportpreise liegen unter dem Einfluß der stauen Tendenz des englischen Marktes und des Arbeitsbedürfnisses der belgischen Werke matter. Die Marktlage ist keine einseitige. Auf der einen Seite zeigt sich eine deutlich erkennbare Befestigung für die schwereren Artikel der Gruppe A im Stahlwertverband, so namentlich auch für Eisenbahnbedarf, unter anderem infolge kürzlicher nachträglicher Zuteilung der Staatsbahnen. Ebenso ist in Trägern mehr zu tun; es kommt da augenblicklich eine gewisse Belebung der Baukäuflichkeit zur Geltung, und für halbzug erleichtert trotz der nicht unbeträchtlichen Mengen, die die neuen Martinsterte liefern, dem Verband auch noch eine gute Befestigung, so daß die Zuteilungen an die Werte nicht immer sofort unterzubringen sind und die Gesamtarbeit auf eine durchschnittlich sehr gute Befestigung der verbrauchenden Walzindustrie hinweist. In einem gewissen Gegensatz dazu stehen die Verhältnisse der verschiedenen Walzzeugnisse; vor allem kommt für Stabelfen keine Befestigung zustande. Auch aus dem Vereinigten Staaten kommen keine günstigen Nachrichten. Nach den Berichten sind die Walzwerke unter fünfzig Prozent der normalen Leistungsfähigkeit beschränkt. Der Stahlmarkt zeigt einen Befestigungsgrad von 62 Prozent. Am Stabelfenmarkt hat sich die Situation weiter verschlechtert. Die Preisgebote sind sehr niedrig. Am Schienenmarkt läßt der Eingang von neuen Aufträgen ebenfalls zu wünschen übrig. Die Bridge Company

erteilte einen Auftrag von 62 000 Tonnen Bau Stahl für das Barmarkt-Gebäude. Der Preis für südliches Giesereisen ist weiter zurückgegangen. Rückläufe werden jetzt zu 10,50 bis 10,75 Dollar pro Tonne getätigt. Nach dem amtlichen Ausweis hat der Auftragsbestand im Monat April um 228 000 Tonnen abgenommen. Der Marktmarkt zeigt auch im Laufe der Woche keine günstige Disposition. Die Tendenz war vorwiegend schwächer. Dies war besonders bei Phosphoriten der Fall, die ansehend auch von der Spekulation angegriffen wurden, weil rasche Gerüchte wissen wollten, daß die Gesellschaft in Anbetracht der unklaren Industrielage vielleicht nur die vorjährige Dividende verteilen und den Wegzug zurücklegen werde. Bei besserer Tendenz sind Lurauhüte zu erwähnen, ebenso Alumeh-Friede und Hochmer, Gesenkschneidern und Hammer schwächer.

Der Geldmarkt zeigte im Laufe dieser Woche ein ungleichmäßiges Bild. Tägliches Geld war zeitweise reichlich angeboten, während es auch wiederum gefragt war. Der Privatbankstand zeigte dieselbe Erscheinung. Bei der Reichsbank sind in der ersten Waimoche die Rückläufe hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben; dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß in diesem Jahre der Zinsfuß am 6. Mai abgeschlossen wurde, im Vorjahr aber erst am 7. Mai. Das Wechselportefeuille erleichterte sich in der verflochtenen Woche um 51,85 (i. B. 38,61) Mill. M. und die Lombardforderungen gingen um 45,34 (i. B. 48,15) Mill. M. zurück. Andererseits wurden von den Depositen 47,84 (i. B. 15,91) Mill. M. abgehoben. Dem Metallbestand, der im Vorjahr 2,14 Mill. M. verlor, floßen 4,63 Mill. M. zu. Der Notenumlauf ging um 45,88 (i. B. 53,57) Mill. M. zurück. Die Reserve der Reichsbank hat sich dadurch um 62,11 Mill. M. auf 161,73 Mill. M. erhöht. Vom internationalen Geldmarkt ist zunächst die Bank von Frankreich zu erwähnen, bei der sich der Status geklärt hat. Die Erleichterung, die nach dem Monatswechsel auch in London auf dem Geldmarkt eingeleitet wurde und durch Ausschüttung von Kupongeldern und Ausschüttungen durch die Regierung gefördert wurde, hat sich in den letzten Tagen stärker ausgeprägt, wozu beitrug, daß es der Bank von England möglich war, die am Londoner Markt verfügbaren Goldbeträge in der Hauptsache an sich zu ziehen. Dadurch konnten die fälligen Verbindlichkeiten, die der Markt bei der Bank noch von der Anspannung von Ende März und aus den Anforderungen der Osterfeierzeit her hatte, glatt zur Rückzahlung gelangen. Die Geldsätze haben sich durchweg erleichtert.

Was die Einzelheiten des Verkehrs anlangt, so stagnierte das Geschäft am Bankmarkt fast vollständig. Von den heimischen Banken ist weitere mäßige Abschwächung zu erwähnen. Kreditlinien lagen schwach auf Gerüchten von einer ernstlichen Erkrankung Kaiser Franz Josephs. Deutsche Effekten- und Wechselbanken sind infolge fortgesetzter Käufe fest. Die Gerüchte, daß der Plan bestehe zwischen dieser Bank und der Deutschen Bank eine Interessengemeinschaft herbeizuführen, wurden demontiert. In Transportwerten ist weitere Geschäftsunlust zu erwähnen. Oesterreichische und Amerikanische Bahnen nehmen nach unten. Peruvianische Bahnen blickt im Kurse ein. Schantung- und Orientbahnen behauptet. Schiffahrtswerte ziemlich behauptet auf Deckungsstufen. — Das Interesse auf dem Geldmarktsmarkt hat merklich nachgelassen und die Kurse neigten mit wenig Ausnahmen zur Schwächeren

Tendenz. Auf diesem Gebiete machte sich Realisationslust bemerkbar. Am Kassamarkt sind in der laufenden Woche Chemische Gase- und Silberseidenanstalt besonders bevorzugt und 32 % höher. Maschinenfabriken ungleichmäßig. Kleiner gut gehalten. Brauerei, Zementfabrik, auch Zuckerfabriken fest, Aluminium Kupfer schwach. Weniger beliebt war der Fondsmarkt, welcher nur bescheidene Veränderungen brachte. Ausländische Renten mit Ausnahme von Mexikaner, welche schwach lagen, preisbehaftet. Infolge der Geldfülle wandte sich die Börse gegen Schluß der Woche mehr den heimischen Renten zu, von letzteren erliefen 3%ige Reichsanleihen u. Preuß. Conzils mäßige Befestigung. Bundesstaaten lagen ruhig und ebenso Wandbriefe und Prioritäten.

Von heimischen Renten waren es Sinner-Aktien, die infolge der Krisis im Hefesyndikat bis ca. 210 % fielen, sich jedoch nach sprunghaft bis 220 % wieder erholten. Auch Holzperforation Konstanz, die vorige Woche bis 295 % notierten, erlitten eine Kurs-einbuße bis 275 % %, um nach 283 % wieder mit 279,80 % zu schließen. Die übrigen Lokalwerte wiesen keine nennenswerte Kursveränderungen auf.

Die Freitagbörsen zeigten eine festere Haltung, was dem billigeren Geldstand zu verdanken ist. Weder in Mexiko noch in Marokko sind die befürchteten weiteren Verwicklungen bis jetzt eingetreten. Die bessere Stimmung der Reuporter Börse stimuliert überdies den Vermögensmarkt, was den Zweifel nicht unterdrücken konnte, daß es eine vorübergehende Erscheinung ist. Bei höheren Kursen sind wiederum einzelne Industrie-papiere zu erwähnen, von denen höchster Farbwerke, Bad. Anilin, Akkumulatoren Berlin, Mannesmann-Druckwerke höher notierten. Fonds lagen fester. Das Geschäft erfuhr erst an der Abendbörse eine lebhaftere Bewegung. Günstige Aufnahme fand die Nachricht, daß zwischen den Werken des Roheisenverbandes und den Siegerländer Werken eine Einigung über die Quotenfrage für einen Allgemeinen Roheisenverband erzielt wurde. Die Börsenwoche schloß bei festerer Tendenz.

Privatbankstand 2% %, Bantplätze höher. Es notierten gegenüber der Vorwoche:

|   | 5/5    | 12/5          |
|---|--------|---------------|
| Türkische Lose  | 177.—  | 177.40 + 40   |
| Gelb. Altg. (Göteborg)                                  | 275.75 | 274.50 — 1.25 |
| Gelb. Schudet   | 176.75 | 176.— — 0.75  |
| Hamburg-Amerika Paketf.                                 | 184.40 | 184.50 mm.    |
| Karlsru. Maschinenbau                                   | 186.—  | 186.— mm.     |
| Grüner  | 275.80 | 274.50 — 1.30 |
| Badenia Weinheim  | 214.—  | 207.— — 7%    |
| Badische Anilin   | 492.50 | 491.50 — 1.—  |
| Holzperforation Konstanz                                | 280.—  | 279.80 — 0.20 |
| Ettlinger Spinnerei                                     | 108.—  | 101.— — 2%    |
| Kellhoff Waldbau  | 255.—  | 254.— — 1%    |
| Zuckerfabrik Wagbühl                                    | 187.—  | 185.— — 2%    |
| Reichsbank  | 142.50 | 142.— 0.50%   |
| Badische Bank   | 133.70 | 133.50 — 0.20 |
| Reichsbank  | 138.75 | 137.80 erclm. |
| Sächs. Dist.-Gel.                                       | 118.—  | 117.70 — 0.30 |
| Oester. Kreditbank                                      | 203.10 | 202.20 — 0.90 |
| Deutsche Bank   | 263.25 | 262.— — 1.25  |
| Sankto-Romania  | 188.25 | 187.50 — 0.75 |
| Dresdener Bank  | 157.—  | 156.60 — 0.40 |
| Staatsbahn  | 161.—  | 159.10 — 1.90 |
| Lombarden   | 18.40  | 18.10 — 0.30  |
| Gem. Gold- und Silberdeide                              | 655.—  | 687.— + 32%   |
| Deutschr. auf Rhein. Hypothekbank-Akt. 5.07% bez. Gelb. |        |               |

Saison-Avis.

Herren-Schneiderei 1. Ranges  
Hans Leyendecker

Kaiserstraße 111 II Fernruf: 1516  
an der Herrenstraße.

Anzüge und Paletots von 80 Mark an bis zu den exquisit  
elegantesten in denkbar vornehmster Ausführung.

Großh. Bad. Hoflieferant  
Kgl. Schwed. Hoflieferant  
**Friedrich Blos**  
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie  
Kaiserstr. 104, Herrstr.-Eck,  
empfiehlt für die

Reise- u. Bade-Saison

große Auswahl  
in verschiedenen Ausführungen:  
Speise-Körbe - feines Korbgeflecht  
für eine u. mehr Personen  
Reise-Flaschen in Leder, in Geflecht  
Thermos-Flaschen, -Gefäße  
Trink-Becher - zusammenlegbar -  
in Nickel, mit u. ohne Etuis  
Trink-Gläser in Etuis  
Reise-Bestecke - zusammenlegbar -  
auch in Etui mit Glas  
Reise-Weckeruhren mit u. ohne Etuis  
Reise-Necessaire mit Einrichtung  
Reise-Säcke mit u. ohne Einrichtung  
Hand-, Reise-Taschen  
Reise-Körbe aus Bambusgeflecht  
Auto-, Wagen-Decken  
Coupé-Tücher  
Hutständer, zusammenlegbar  
Schmuck-Taschen - Ridicule  
Reise-, Luft-Kissen  
Sonnen-, Regen-Schirme  
Spazier-Stöcke - Plaid-Riemen  
Plaid-, Schirm-, Stock-Hüllen  
Reise-Kleider-Bügel, zusammen-  
legbar  
Leder-Etuis f. Handschuhe, Kragen,  
Manschetten, Taschentücher etc.  
Reise-Taschen-Apotheken  
Reise-Mützen, -Schuhe  
Arbeits-Necessaire - Scheren-Etuis  
Photographie-Taschen, -Kästchen  
Spiel-Karten u. Etuis dazu  
Portomonaie - Birschen - Tresore  
Banknoten-, Brief-Taschen  
Reise-Schreib-Mappen  
Reise-Schreibzeuge, -Notizbücher  
Reise-Leuchter - Reise-Fächer  
Zigarren-, Zigaretten-Etuis  
Schwedische u. Wachs-Zündhölzer  
Feuerzeuge - Taschen-Messer  
Flaschen, Töpfe, Glas, Metall usw.,  
auch in Etui von Holz, Leder  
Bürsten-, Seifen-Dosen  
Pomade-, Crème-, Puder-Dosen  
Bürsten - Kämme - Reisepegelei  
Bürsten-, Kamm-Garnituren  
Rasier-Garnituren  
Frottier-Waschlappen, Handschuhe  
Toilette-, Bade-, Gummi-Schwämme  
Schwamm-Taschen, -Netze  
Bade-Hauben - Zerstäuber  
Taschen-Toiletten - Reise-Rollen  
Engl. Pfefferminze, engl. Drops  
Chocolade F. Marquis in Paris  
Bonbonniere - Taschen-Flacone  
Parfümerien - Toilette-Seifen  
Toilette-Gegenstände  
usw.

Sommer-Malta-Kartoffeln

und  
Matjesheringe

empfiehlt  
**Ad. Schwindke.**  
Tel. 1810. - Gartenstraße 13.

Salatöl,

beste Qualitäten,  
kleine Flasche 40 Pfg.,  
per Liter 80 Pfg., 1.00, 1.20;

feinsten  
Weinessig,

per Liter 30 Pfg.,  
in Gebinden von 5 Liter p. Str. 28 Pfg.

**J. Müßle,**  
am Stephansplatz.

Joghurt

täglich frisch frei Haus.  
Sterilisationsanstalt von Dr. Sandel,  
Borplatzstraße 48. Telefon 632.

Brennholz

vorzügliches Eichenholz, für  
Ofenbrand geeignet, fortwährend  
zu haben per Str. 80 Pfg. un-  
gepalten und 90 Pfg. gepaltes.  
Vors Haus gefahren mit ent-  
sprechendem Aufschlag.

Süddeutsche Feinweberei  
Werderstraße 79.

Anzeigen

im  
Karlsruher Tagblatt

als:

- |                 |                     |
|-----------------|---------------------|
| Stellensuche    | Unterrichts-        |
| Stellenangebote | anzeigen            |
| Nielgesuche     | Theateranzeigen     |
| Vermietungen    | Konzertanzeigen     |
| Verkäufe        | Gastwirtsannoncen   |
| Kaufgesuche     | Sportanzeigen       |
| Geldgesuche     | Verbandsnachrichten |
| Geldlohlen      | Los-Inserate        |
| Gefunden        | Auktionen           |
| Verloren        | Holzverkäufe        |
| Verlobungen     | Geschäfts-          |
| Vermählungen    | übernahmen          |
| Geburtsanzeigen | Geschäfts-          |
| Todesanzeigen   | verlegungen         |
| Nachrufe        | Firmenänderungen    |
| Danksagungen    | Geschäfts-          |
| Heiratsgesuche  | empfehlungen        |
| Anfrage         | Anverkäufe          |
|                 | Verschiedenes       |

werden den gewünschten Erfolg  
haben, da das Karlsruher Tagblatt  
(gegründet 1803) als erstes alt-  
eingebürgertes Anzeigenblatt und  
amtliches Verkündigungsblatt für  
den Amts- und Amtsgerichtsbezirk  
Karlsruhe in allen Schichten der  
Bevölkerung, sowie bei den Staats-  
und städtischen Behörden gelesen  
und gehalten wird.

Expedition des Karlsruher Tagblattes  
Ritterstraße 1.  
Fernsprech-Anschluss Nr. 203.

**L. z. Tr.**

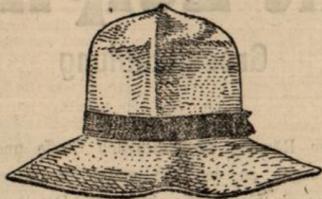
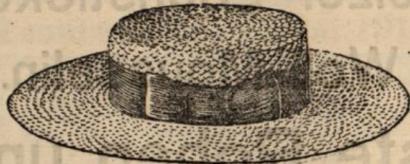
Montag, 15. V. 1911,  
7 1/2 Uhr,  
Whl.

**Haus Köchlin**  
Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

empfiehlt  
zu

Verlobungsgeschenken,  
Hochzeitsgeschenken,  
Gelegenheitsgeschenken

geeignete  
Haushaltungs-  
und Luxus-Gegenstände  
in großer Auswahl.



Sämtliche Neuheiten  
in  
**Stroh-Hüten**

für Herren und Knaben

sind in hervorragender Auswahl ein-  
getroffen und empfehle solche zu  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Echte

**Panama-Hüte**

nur gediegene Ware mit aparten Garnituren

Preislagen Mk. 6.50, 8.-, 10.-, 12.-, 15.-, 18.- etc.

**Wilhelm Bauer**

Großh. Hoflieferant Kaiserstraße 84.

Rabattmarken.

**Karlsruher Fahrradhaus, Inh.: J. Schleifer**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 5, neben dem „Grünen Baum“.

Sie

kaufen am vorteil-  
haftesten

Fahrradteile u. Zubehör

in nur prima Qualität und finden grösste Auswahl und stets  
prompte Bedienung.

Reparaturen prompt, billig, gut  
werden auf Wunsch abgeholt.

**Fahrräder**

Marke „Kavalier“ von Mk. 59.- an

Marke „Schladitz“ von Mk. 65.- an

Damenräder von Mk. 70.- an.



**Kaiser-Kino**  
am Durlacher Tor und  
**Metropol-Theater**

grösstes Kinotheater am Platze,  
Schillerstrasse 22

**Gala-Premiere**

von Samstag, den 13. Mai bis inkl. Dienstag,  
den 16. Mai 1911:

**Das Schicksal eines Waisenknaben.**  
Hochspannendes, ergreifendes Drama aus dem  
Leben eines armen Waisenkindes.

**Lehmann läßt sich nicht erwischen.** Zum Totlachen.  
Der Schatten der Mutter. Ergreifende dramatische  
Handlung.

**Ausflug durch die Schluchten der Tarn.** Herrlich  
koloriertes Naturbild.

**Elne verzeihene Beleidigung.** Drama.

**Naucke hat einen falschen Hundertmarkschein ge-  
stohlen.** Außerst humorvoll.

**Warte mein Junge, ich werde Dich kriegen.**  
Humoristisches Sujet.

**Willis Schwester.** Ein Drama a. d. Wild. Westen.  
Monumente in Sizilien. Herrliche Naturaufnahme.

**Familie Lehmann im Lunapark.** Humor. Schlager.  
Der Tyrann von Florenz. Fesselndes Drama.

**Bestürmter Wähler.** Lachen ohne Ende.  
Werktags Einlagen. - Aenderungen vorbehalten.

**Restaurant zum „Salmen“**  
(Ludwigsplatz).

Sonntag, den 14. Mai d. J. (Kornblumentag),  
nachmittags von 4 Uhr ab

**Großes Konzert**

Eintritt frei. Kein Bieraufschlag.

**Union-Kino**

Es finden nur noch Vorstellungen von abends  
7 bis 11 Uhr für Erwachsene statt mit auserlesenem  
Weltstadt-Programm.

Als Hauptschlager vom 13. bis 16. Mai  
erwähnen wir:

**Der ungetreue Führer,** ein Abenteuer aus dem  
kanadischen Alpen.

**Erwachen der Liebe,** wunderbares Drama aus  
dem Leben.

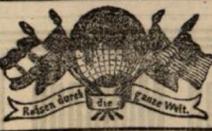
**Die sieben Punkte,** Verbrecher-Roman.

Ferner:  
**Die Flucht,** Detektiv-Roman.

Mittwoch u. Samstag nachmittags von 3 bis 7 Uhr finden  
**Familien- und Kinder-Vorstellungen** statt.

**Kochbüchlein**

für die Benutzung der Kochkiste,  
geheftet 30 Pfg. - Zu beziehen  
durch jede Buchhandlung.



**Kaiser Panorama**

Vielfach prämiert.

Ruhiges Anschauen. Kein Flimmern!

50 plastische Naturaufnahmen.

Auge und Herz erfreut das Kaiserpanorama durch getreuliche  
Wiedergabe herrlicher Naturschönheiten.

Jede Woche ein neuer Zyklus.

Vom 14. bis 20. Mai

**Mittelmeerreise.**

(Szenen von der Mittelmeerreise Ihrer Kaiserl. Majestäten  
und das interessante Schloss Achilleion).

Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. - Eintritt 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

**Sachsenhäuser Apfelwein**  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

**Ad. Schwindke**  
Telephon 1810 Gartenstr. 13

- Kochherde, schwarz und emailliert
- Waschmaschinen
- verzinkte Wasch- und Spülwannen
- Wassereimer
- Ascheimer
- Kohlenbehälter
- Fülleimer
- Bügeleisen
- Kochgeschirre aller Art
- Haushaltungs-Eisschränke.

Nur solide Ware. Billigste Preise.  
**M. Gust. Sticks**  
Scheffelstr. 60 - Tel. 1626.

**Ohne Verzicht!**  
**Note Kreuz-Geldlose**  
à 1 M. - 20. Mai.

**Coburger Geldlose**  
à 3 M. - 26.-31. Mai,  
Dauphtreffer bar 100 000,  
à 50 000, à 15 000 x.

**Gd. Schönlwasser**  
Lotterie, Amalienstr. 22.

# Wasch-Stoffe

Leinen, Batist, Zefir, Piqué, Satin, Kattun, Mousselin, Seiden-Batist

für praktische und elegante Sommer-Kleider, Sommer-Blusen und Jackenkleider.

Schweizer Lochstickereien.

Woll-Mousselin.

Abgepasste Roben und Blusen.

## Spezial-Haus für Stoffe **Leipheimer & Mende**

Hoflieferanten

Grosshandlung

Kaiserstrasse 169.

Vertreter der

**LIBERTY  
CO. LONDON.**

Wir führen in unseren ausgedehnten Räumen ausschliesslich Stoffe und haben durch mehr als 75 jährige Geschäftspraxis langjährige Beziehungen zu den nur ersten Textilwerken des In- und Auslandes, so dass wir in Bezug auf Stofflieferungen bis in die kleinsten Details allen Ansprüchen gerecht werden.

Intern. Schnittmanufaktur, Dresden.

**FAVORIT**  
der beste Schnitt.

**Damen-Schürzen  
Kinder-Schürzen**

finden sie in grösster Auswahl  
und billigsten Preisen bei

**C. W. KELLER**

Rabattmarken

Ludwigsplatz  
Ecke Waldstrasse.

Brauerei

**Fr. Hoepfner,**

Karlsruhe.

Sonntag, den 14. Mai a. cr. und folgende Tage kommt, so  
lange Vorrat, in meinen nachstehenden Lokalen ein prima Stoff

**Maibock (Kraftbier)**

aus eigens hierfür hergestelltem prima hocharomatischem Malz und  
den feinsten Hopfen gebraut, zum Ausschank:

|                        |                                |                |
|------------------------|--------------------------------|----------------|
| Alte Brauerei Hoepfner | mit Saal und schattig. Hof,    | Kaiserstr. 14. |
| Grüner Baum            | mit Saal im Obergeschoß,       | Durlacher Tor. |
| Burghof                | mit Saal u. schattig. Konzert- | Brauereianbau. |
|                        | Garten,                        | am Marktplatz. |
| Kaiserhof              |                                | am Rheinhafen. |
| Hansa                  | mit Saal und Garten            |                |

In Flaschen zu beziehen direkt von der Brauerei oder in  
folgenden Verkaufsstellen:

|              |                   |               |                         |
|--------------|-------------------|---------------|-------------------------|
| W. Erb,      | Lidellplatz.      | G. Kauffmann, | Karl-Wilhelmstr. 40.    |
| K. Friedrich |                   | J. Kern,      | Georg-Friedrichstr. 32. |
| Wwe. Nachf., | Zähringerstr. 25. | Ph. Menges,   | Durlacher Allee 25.     |
| H. Sartor,   |                   | Regina Kuhn,  | Georg-Friedrichstr. 24. |
| Adler-Drog., | Douglasstr. 8.    | K. Sauter,    | Karl-Wilhelmstr. 24.    |
| Chr. Leicht, | Kaiserstr. 17.    | K. Schwenzor, | Durlacher Allee 45.     |
| F. Reich,    | Kaiser-Allee 49.  | K. Klein,     | Schönfeldstr. 1.        |

**Eugen Langer, Druckerel — Kaiserplatz,**

rasche Anfertigung von

Verlobungsanzeigen, Hochzeitseinladungen,  
Geburts- und Traueranzeigen, Besuchskarten,  
Briefköpfe, Rechnungen etc. etc.

**Grosse Wäsche**

wird spielend rasch und

**ohne Anstrengung**

nur mit Persil gewaschen! Kein vor-  
heriges Anschmieren der Wäsche  
mit Seife, kein Reiben und Bürsten,  
nur einmaliges 1/4 — 1/2 stündiges  
Kochen und sorgfältiges Nachspülen.

**Persil**

wäscht ganz von selbst, ohne jeden  
Zusatz von Seife und Waschpulver,  
daher bedeutende Verbilligung des  
Waschens bei großer  
Zeit- u. Arbeitersparnis.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.**  
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

**Henkel's Bleich-Soda**

**Elektr. Kopf- und Gesichts- Vibrations-Massage**

mit nachweisbarem Erfolg angewendet bei vorzeitigem Ausfallen  
der Haare, zur Förderung des Haarwuchses, zur Abwendung  
von Teintfehlern und zur Beruhigung und Neubelebung der  
Kopf- und Gesichtsnerven, erhält man fachgemäß und bei sorg-  
fältigster Ausführung im

Spezial-Damenfrisiergeschäft Erbprinzenstrasse 36

**Frau Amalie Bildenbrand** **Telephonruf Nr. 3092.**

**Gerolsteiner Sprudel**

Schütz--Marke.

**Tafelwässer L. Ranges.**

Aerzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen  
Salsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage:

**Dr. Kux & Finner, Karlsruhe, 31rkt 30.**

**Radfahrer Haltet**

beim Einkauf von Fahrrädern und Ersatz-  
teilen stets die realste und billigste Bezugs-  
quelle zum eigenen Nutzen im Auge und diese ist am  
Platze nur bei

**Karl Hartung & Eugen Rüger**  
Marianenstrasse 59.

Da kaufen Sie:

- 1 Fahrrad, mit 1 Jahr Garantie, mit Gummi . zu M 58.—
- 1 Fahrrad, Luxusausstattung, Garantie, mit  
Gummi . . . . . M 65.—
- 1 Damen-Fahrrad, Garantie, mit Gummi . . . . . M 67.—
- Fidelitas-Räder, extra stark, für Geschäfts-  
räder geeignet . . . . . von M 78.— an
- Laufdecken, ohne Garantie . . . . . M 2.—
- Laufdecken, mit 3 Monate Garantie . . . . . M 3.40
- Laufdecken, mit 1 Jahr Garantie . . . . . M 4.75
- Gebirgsdecken, ohne Garantie . . . . . M 4.25
- Gebirgsdecken, mit 1 Jahr Garantie . . . . . M 6.75
- Schläuche, ohne Garantie . . . . . M 1.80
- Schläuche, mit 1 Jahr Garantie . . . . . M 3.—
- Fusspumpen . von M.—70 an
- Sattel . . . . . M 2.—
- Lenkstangen . . . . . M 2.—
- Rollenketten . . . . . M 1.40
- Schutzbleche, komplett . . . . . M.—75
- Pedale . . . . . von M 1.15 an
- Felgen . . . . . M.—85
- Gesp. Vorderräder v. M 3.50
- Gesp. Hinterräder v. M 4.50
- Gesp. Hinterräder  
m. Torpedofreilauf v. M 16.—

Lager in sämtlichen Ersatzteilen und Pneumatiks.  
Sämtl. Reparaturen werden nur von Fachleuten schnell  
und billig ausgeführt.

Für Fahrräder und Nähmaschinen Teilzahlung gestattet.  
Generalvertreter der Well Torpedo, Goericke Westfalen,  
Phänomen-Viktoria und Badenia-Räder.  
Allein-Vertrieb für Fidelitas-Räder.

